

# Deutschland 2021: Digitalisierung 4.0

Zehn digitale Verlustjahre in vier Jahren aufholen

**(BS/Wilfried Kruse\*)** Der neu gewählte Bundestag und die sich bildende neue Bundesregierung haben in der kommenden Legislaturperiode bis 2021 nur wenig Zeit, um nach zehn Jahren verlorenes Terrain in der globalisierten Digitalisierung aufzuholen, die öffentliche Verwaltung für die Menschen leistungsfähig zu erhalten und für den Standort Deutschland, für "Made in Germany", wirklich neu zu mobilisieren.

Der Öffentliche Dienst ist mit seinen derzeit ca. 4,7 Millionen Beschäftigten das "Betriebssystem" unseres Staates, unserer Gesellschaft. Ohne die engagierten Mitarbeiter sind die Dienstleistungen für die Bürger und die Wirtschaft nicht denkbar. Aber: Die Demografie wird in der kommenden Legislaturperiode dazu führen, dass viele Tausend der heutigen Leistungs- und Wissensträger aus dem aktiven Dienst ausscheiden werden. Nachwuchskräfte für den Öffentlichen Dienst zur erforderlichen Nachfolge zu werben, gestaltet sich im Wettbewerb mit der privaten Wirtschaft zunehmend schwierig.

Die Ergebnisse der Bundestagswahl sind auch damit zu erklären, dass der Staat bei vielen Menschen im persönlichen Erleben, auch mit ihren Anliegen gegenüber der Verwaltung, den Eindruck hinterlassen hat, sich um die persönlichen Bedürfnisse vor Ort nicht (mehr) ausreichend und zügig zu kümmern. Protestwahl war und ist die Folge, mit all den jetzt zu bewältigenden, politischen Führungsproblemen in der anstehenden Legislaturperiode.

Soll das in vier Jahren sich nicht noch potenzieren, muss auch die Leistungsfähigkeit der öffentlichen Verwaltung einen neuen – digitalen – Schub erhalten, der sie in die Lage ver-

**e-nrw.**

Zukünftige IT-Strategien  
in Nordrhein-Westfalen

9. November 2017  
Düsseldorf / Neuss

setzt, mit demografiebedingt weniger Bediensteten dennoch weiter gestiegene individuelle Bedürfnisse der Menschen in Ost und West und der Unternehmen im globalen Wettbewerb zu erfüllen. Das wird nur mit einer bundesweiten "Digitalisierungsoffensive 4.0" möglich sein, bei der die Akteure in Bund, Ländern und Kommunen mit ihren weiteren Partnern die bisher "gepflegten", eigenen Grenzen zugunsten gesamtgesellschaftlich notwendiger Ergebnisse überwinden.

Dass dazu das seit Langem vom IT-Planungsrat vorgesehene Projekt "FITKO" nun endlich

in Federführung des Landes Hessen gestartet ist, könnte ein Auftakt zu einer solchen Entwicklung sein. Eine neue Qualität interoperabler digitaler Kommunikation, mit standardisierten Plattformen, offenen Schnittstellen und Austauschformaten, die Bewährtes zusammenführen und nicht unnötig Neues in Iselform erfinden.

Auf e-nrw wird, u. a. zu dieser zentralen Frage digitaler bundesweiter neuer Kooperationsqualität im föderalen Staat, *Roland Jabkowski*, Co-CIO des Landes Hessen, mit seinem Beitrag in die digitale Zukunft unseres Staates, in die Zukunft der öffentlichen Verwaltung und ihrer Bediensteten blicken; vielleicht und hoffentlich ein zentraler Baustein für die "Digitalisierung 4.0" mit Blick auf das Jahr 2021 und darüber hinaus.

*\*Wilfried Kruse, Geschäftsführender Gesellschafter IVMP, ist fachlicher Leiter und Moderator des Verwaltungskongresses "e-nrw", den der Behörden Spiegel am 9. November in Neuss veranstaltet. Weitere Informationen und Anmeldung unter: [www.e-nrw.info](http://www.e-nrw.info)*